

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG

Schriftenreihe des Deutschen Instituts für
Tourismusforschung

Band 2

Resilienz als Erfolgsfaktor im Tourismus

**Beiträge aus Wissenschaft und Praxis zur
Entwicklung von Destinationen**

Herausgegeben von

Christian Eilzer

Tim Harms

Manfred Dörr

Mit Beiträgen von

Olav Clemens

Manfred Dörr

Christian Eilzer

Bernd Eisenstein

Tim Harms

Marcus Herntrei

Markus Pillmayer

Jens Rüdiger

Knut Scherhag

Nicolai Scherle

Sabrina Seeler

Birka Valentin

Daniel Zacher

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

<https://ESV.info/978-3-503-21261-3>

ISBN 978-3-503-21261-3 (gedrucktes Werk)

ISBN 978-3-503-21260-6 (eBook)

ISSN 2748-7253

DOI <https://doi.org/10.37307/b.978-3-503-21260-6>

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2023

www.ESV.info

Druck: docupoint, Barleben

Vorwort

Der Tourismus zeichnet sich durch eine Vielzahl an Vernetzungen und Beziehungen sowohl innerhalb des Tourismussystems als auch zu externen Dimensionen aus (Kaspar 1998, S. 16) und kann als „Weltphänomen mit einer kaum überschaubaren, megadimensionierten Gesamtstruktur“ (Gyr 2010, S. 1) verstanden werden. Folge dieser vielfältigen Vernetzungen ist, dass verschiedene Aspekte aus unterschiedlichsten Sphären wie beispielsweise aus Gesellschaft, Ökologie oder Politik den Tourismus und die touristische Entwicklung beeinflussen. Dies kann sowohl förderlich auf den Tourismus einwirken, so wie der Beginn des Eisenbahnzeitalters breiten Schichten der Gesellschaft das Reisen ermöglichte und den Anfang des modernen Tourismus markierte (Hachtmann 2007, S. 13). Es zeigt sich jedoch auch die Anfälligkeit des touristischen Systems gegenüber Störungen, die nicht nur innerhalb des touristischen Systems auftreten können, etwa Überlastungserscheinungen durch touristische Aktivitäten, sondern die auch von außen maßgeblich auf das touristische System einwirken und touristische Mobilität sowie Aktivitäten hemmen können.

Der Tourismus ist seit jeher anfällig für Krisen unterschiedlichster Art wie z. B. Naturkatastrophen, Pandemien, Terroranschläge, politische Instabilitäten oder Unglücke in Zielregionen. In der Vergangenheit waren Krisenereignisse wie SARS oder aus dem wirtschaftlichem Bereich häufig regional oder national begrenzt und haben nur zu kurzfristigen Rückgängen im internationalen Reiseverkehr geführt (Eisenstein et al. 2021, S. 14), was – auch wenn die Nachfrage Reaktionen wie etwa das Meiden bestimmter Zielgebiete nach Auftreten einer Störung zeigte – eine gewisse Resilienz des Tourismussystems in seiner Gesamtheit gegenüber externen Schocks vermuten lässt (Gössling, Scott und Hall 2020, S. 3). Im Unterschied zu bisherigen Krisen wirkte die COVID-19-Pandemie hingegen weltweit in einem bisher nicht bekannten Ausmaß auf die Grundvoraussetzungen des Reisens (z. B. Reisefreiheit) ein und führte zu erheblichen Einbußen bis hin zu temporären Einschränkungen von touristischen Reisen und Aktivitäten. Auch wenn Vorbereitungen auf derartige Krisenereignisse als schwierig angesehen werden können, stellen einige Wissenschaftler dennoch die Frage, ob bestimmte Arten von Risiken von der Tourismusbranche bisher ausreichend beachtet wurden: „So ist offenbar die Krisen-Resilienz in weiten Teilen der Tourismusbranche nicht sonderlich ausgeprägt, die strategische Weitsicht nur bedingt vorhanden, ein Risikomanagement im klassisch betriebswirtschaftlichen Sinn nur selten institutionalisiert.“ (Gardini 2020, S. 2).

Die COVID-19-Pandemie hat einen Anstoß gegeben, dass sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis das Thema der Resilienz im Tourismus verstärkt in den Fokus gerückt ist. Auf Basis der in der COVID-19-Pandemie gemachten Erfahrungen und aufgrund des steigenden Ausmaßes an Ungewissheit und

Unsicherheit in der heutigen Welt wird es als essenziell erachtet, sich verstärkt mit Fragen der Widerstands- und Anpassungsfähigkeit des Tourismus zu befassen. So zeigt sich im Jahr 2022 bereits mit der Energiekrise, ausgelöst durch die russische Invasion in die Ukraine, das nächste größere Krisenereignis, das den Tourismus auf globaler Ebene beeinflusst und vor Herausforderungen stellt. Einzubeziehend ist bei der Beschäftigung mit Resilienz die Vielschichtigkeit des Konstrukts, das sich nicht auf ein allgemeingültiges Konzept oder eine einzige Definition reduzieren lässt (Berbés-Blázquez und Scott 2017, S.9) und das an unterschiedliche Gegebenheiten und Anforderungen angepasst wurde (Hall 2018, S.27). Entsprechend werden unterschiedliche Ansätze verfolgt und verschiedene Dimensionen und Perspektiven eingenommen, unter denen Aspekte der Resilienz beleuchtet werden. Als Kernelemente von Resilienz angesehen werden können dabei das Spannungsfeld von Erhalt und Veränderung, die Beteiligung verschiedener Ebenen und Akteursgruppen sowie kontextspezifische Einordnungen (Zacher 2022, S.55). Resilienz beinhaltet, aktiv am Aufbau von Resilienz zu arbeiten (Ebd.), und kann von ihrer Grundausrichtung – da sie sowohl proaktive als auch reaktive Komponenten zur Vorbereitung auf den Umgang mit Störungen enthält – auch als proaktive Reaktivität bezeichnet werden (Corradini 2019, S.241).

Aufgegriffen wurde das Thema der Resilienz im Tourismus auch auf den 5. Deidesheimer Gesprächen zur Tourismuswissenschaft, die in Kooperation zwischen der Fachhochschule Westküste (Deutsches Institut für Tourismusforschung), der Stadt Deidesheim und der Tourist Service GmbH Deidesheim durchgeführt wurden. Bereits seit dem Jahr 2013 treffen sich in Deidesheim alle zwei Jahre Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis zu den Deidesheimer Gesprächen zur Tourismuswissenschaft und diskutieren dort verschiedene Facetten eines aktuellen touristischen Themenfeldes. In kleiner Runde werden wissenschaftliche Erkenntnisse diskutiert, Praxisbeispiele beleuchtet sowie Forschungsfragen und -bedarfe eruiert. Die während der Gespräche behandelten Fragestellungen werden im Anschluss jeweils in Form eines Sammelbandes verschriftlicht und auf diese Weise der Wissenschaft, der Praxis und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der vorliegende Sammelband enthält die Beiträge der Referentinnen und Referenten der 5. Deidesheimer Gespräche zur Tourismuswissenschaft, die vom 3. bis 5. November 2021 stattgefunden haben. Diese Publikation stellt im ersten Teil zunächst die Beiträge aus der Praxis, im Anschluss die Beiträge aus der Wissenschaft vor. Die Sammelbände zu den ersten vier Deidesheimer Gesprächen zur Tourismuswissenschaft sind in der Schriftenreihe des Instituts für Management und Tourismus im Peter Lang Verlag erschienen.

Im Praxisteil zeigt Dörr einführend am Beispiel der Stadt Deidesheim auf, wie Nachhaltigkeit im Tourismus vor dem Hintergrund der Bewältigung der COVID-19-Pandemie und der Förderung einer größeren Widerstandsfähigkeit eingeordnet werden kann. Im Anschluss greift Valentin das Thema der Nachhaltigkeit mit einem Fokus auf Klimawandel und Tourismus auf und gibt einen Überblick

über Entwicklungen und Meilensteine auf der internationalen Ebene, die darauf abzielen, politische und gesellschaftliche Visionen in konkrete Handlungsmaßnahmen zur Anpassung und Minimierung der Auswirkungen des Klimawandels auf lokaler Ebene umzusetzen. Clemens zeigt mit Bhutan ein internationales Praxisbeispiel und stellt dar, ob und wie das Prinzip ‚High Value – Low Volume‘ einen Beitrag zur Reduzierung von durch den Tourismus ausgelösten Überlastungserscheinungen in Bhutan leisten kann.

Im ersten Beitrag im zweiten Teil dieses Bandes beleuchten Scherle und Pillmayer, inwieweit durch eine strategische Inwertsetzung von Diversity die Resilienz von Destinationen nachhaltig gesteigert werden kann. Der Frage, welche Rolle Bürgerbeteiligung für die Gestaltung resilienter Tourismusdestinationen spielt, gehen im Anschluss Herntrei und Zacher nach. Bezogen auf die Perspektive der einheimischen Bevölkerung zeigen im folgenden Beitrag Seeler und Eisenstein, ob Tourismus als Treiber der Lebensqualität wahrgenommen wird. Scherhag betrachtet aus Destinationssicht, wie die Widerstandsfähigkeit touristischer Organisationen und Betriebe mit dem Ziel gestärkt werden kann, dass die Destination als Gesamtheit der Akteure trotz ungünstiger Rahmenbedingungen und kritischer Ereignisse weiterhin wettbewerbsfähig bleiben kann. Eilzer und Harms diskutieren am Beispiel des Wanderverhaltens der Deutschen, ob sich durch Veränderungen beim Reiseverhalten während der COVID-19-Pandemie sowie aufgrund von Prognosen zur Entwicklung des zukünftigen Reise- und Wanderverhaltens der Deutschen Ansatzpunkte für Veränderungen des Wanderangebots in Deutschland ergeben, wodurch sich Destinationen für die Zeit nach der Krise besser aufstellen und somit resilienter werden können. Abschließend präsentiert Rüdiger Erfolgsfaktoren zur Steigerung der Resilienz im Weintourismus und zeigt dabei auf, welche Faktoren für Weingüter bei der Integration touristischer Elemente bedeutsam sind, um die langfristige wirtschaftliche Funktionsfähigkeit zu erhalten.

Sowohl die Deidesheimer Gespräche zur Tourismuswissenschaft als auch dieser Sammelband wären ohne vielfältige Unterstützung nicht zu realisieren gewesen. Ein besonderer Dank gilt dabei der Stadt Deidesheim und der Tourist Service GmbH Deidesheim, die seit dem Jahr 2013 die Deidesheimer Gespräche zur Tourismuswissenschaft ermöglichen. Die Herausgeber dieses Sammelbandes danken zudem den Referentinnen und Referenten der 5. Deidesheimer Gespräche zur Tourismuswissenschaft sowohl für ihre Vorträge und Diskussionen auf den letzten Gesprächen sowie für die Lieferung der Beiträge für diese Publikation.

Was eine gendergerechte Sprache anbelangt, haben es die Herausgeber den Autorinnen und Autoren überlassen, eine für sie passende Sprachform zu wählen. Unterschiedliche Formulierungen spiegeln entsprechend die Vielfältigkeit der Autorenschaft wider. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Literaturverzeichnis

- Berbés-Blázquez, M. und Scott, D. (2017): The Development of Resilience Thinking. In: Butler, R. W. (Hrsg.): *Tourism and Resilience*. Wallingford, Oxfordshire, 9–22.
- Corradini, P. (2019): Resilienz im Tourismus. Ein destinationsspezifischer Ausblick. In: Pechlaner, H. (Hrsg.): *Destination und Lebensraum: Perspektiven touristischer Entwicklung*. Wiesbaden, 235–243 (= Entrepreneurial Management und Standortentwicklung). 10.1007/978-3-658-28110-6_21.
- Eisenstein, B., Köchling, A., Reif, J., Schmücker, D. und Seeler, S. (2021): Tourismus in Zeiten der Corona-Pandemie. Ein Virus erschüttert das System Tourismus. In: Eisenstein, B., Kampen, J., Weis, R., Reif, J. und Eilzer, C. (Hrsg.): *Tourismusatlas Deutschland*. 2. Auflage. München, 14–21.
- Gardini, M. A. (2020): Corona – der Kairos-Moment der Tourismusindustrie? *Zeitschrift für Tourismuswissenschaft* 12 (1), 2–6. 10.1515/tw-2020-0011.
- Gössling, S., Scott, D. und Hall, M. J. (2020): Pandemics, tourism and global change: a rapid assessment of COVID-19. *Journal of Sustainable Tourism* 29 (1). 10.1080/09669582.2020.1758708.
- Gyr, U. (2010): *Geschichte des Tourismus: Strukturen auf dem Weg zur Moderne*. Verfügbar unter: <http://www.ieg-ego.eu/gyru-2010-de> [zuletzt aufgerufen am 18. 11. 2022]. (= Europäische Geschichte Online [EGO]).
- Hachtmann, R. (2007): *Tourismusgeschichte*. Göttingen.
- Hall, C. M. (2018): Resilience in Tourism. Development, theory, and application. In: Cheer, J. M. und Lew, A. A. (Hrsg.): *Tourism, Resilience and Sustainability. Adapting to Social, Political and Economic Change*. London, 18–33 (= Routledge Advances in Tourism).
- Kaspar, C. (1998): Das System Tourismus im Überblick. In: Haedrich, G., Kaspar, C., Klemm, K. und Kreilkamp, E. (Hrsg.): *Tourismus-Management. Tourismus-Marketing und Fremdenverkehrsplanung*. 3., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin, New York, 15–32.
- Zacher, D. (2022): *Community Resilience als Strategie zur Entwicklung von touristischen Destinationen*. Wiesbaden. (= Entrepreneurial Management und Standortentwicklung). 10.1007/978-3-658-38034-2.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort (<i>Christian Eilzer, Tim Harms, Manfred Dörr</i>)	5
Teil 1: Beiträge aus der Praxis	11
Resilienz im Tourismus am Beispiel von Deidesheim (<i>Manfred Dörr</i>)	13
Klimawandel als Hauptaufgabe für resiliente Destinationen (<i>Birka Valentin</i>)	19
Tourismus in Bhutan: Gewährleistet das Prinzip ‚High Value – Low Volume‘ eine nachhaltige Entwicklung nach dem Ende der COVID-19-Pandemie? (<i>Olav Clemens</i>)	47
Teil 2: Beiträge aus der Wissenschaft	55
Diversity als strategischer Erfolgsfaktor zur Steigerung der Resilienz von Destinationen (<i>Nicolai Scherle, Markus Pillmayer</i>)	57
Resilienz und Bürgerbeteiligung im Tourismus – Eine vergleichende Betrachtung beider Zukunftskonzepte (<i>Marcus Herntrei, Daniel Zacher</i>)	79
Tourismus als Treiber der Lebensqualität – Wahrnehmungen der einheimischen Bevölkerung (<i>Sabrina Seeler, Bernd Eisenstein</i>)	97
Business Resilienz in der Destination – Instrumente aus der Resilienzforschung im Destinationsmanagement (<i>Knut Scherhag</i>)	117
Das Wanderverhalten der Deutschen in Zeiten der COVID-19- Pandemie – Chance für einen resilienteren Tourismus in Deutschland? (<i>Christian Eilzer, Tim Harms</i>)	137
Erfolgsfaktoren zur Steigerung der Resilienz im Weintourismus (<i>Jens Rüdiger</i>)	165
Autorenverzeichnis	185